

# Antiquariat Winfried Geisenheyner

Postfach 480155 · D-48078 Münster

Telefon: 02501-7884 · Fax: 02501-13657

E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de · www.geisenheyner.de

Spezialgebiete: Kinder- und Bilderbücher – Alte Naturwissenschaften – Medizin  
Geographie – Reisen. Autographen

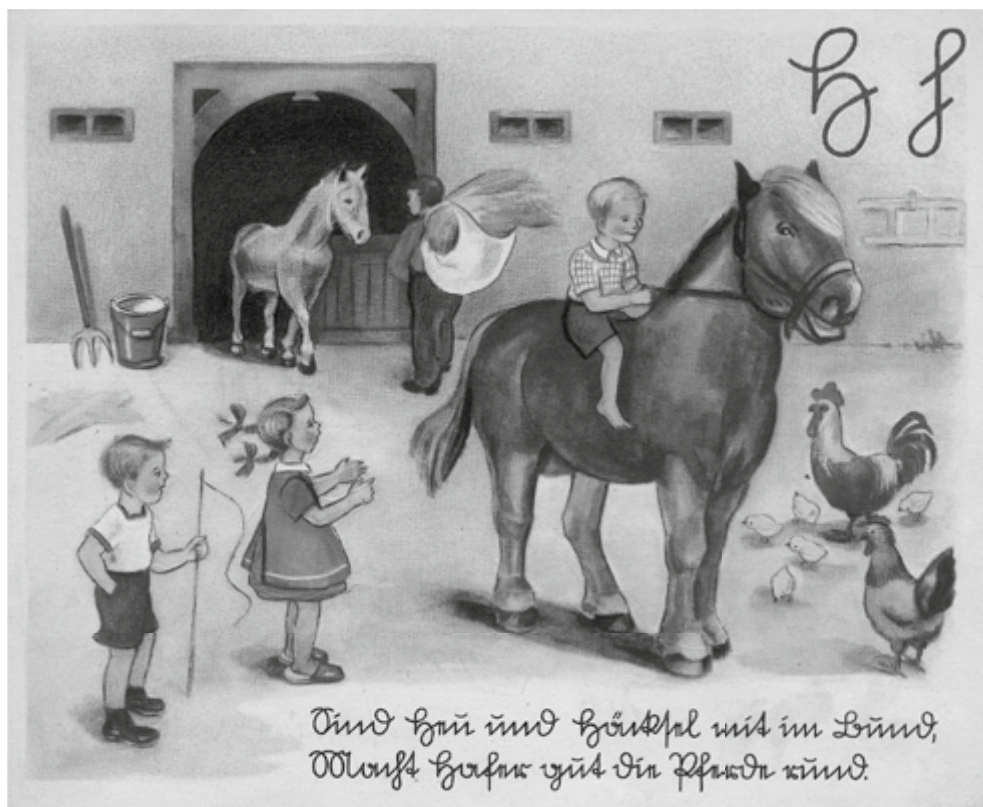
## Kinderbücher

1 **ABC – Kirnberger**, Ferdinand: Bauern ABC. *Durchgehend farbig illustriert von Susanne Harzdorf*. Esslingen und München. Schreiber, J.F., (1939). Quer-8vo. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten berieben). 9 Bll. Vlg.Nr.154. 120,-

Schönes, ganz in Sütterlin verfaßtes ABC-Buch für kleinere Kinder, das ausschließlich Motive aus der Landwirtschaft und dem Bauernleben zeigt. – DBV 20, 1061. Müller, Fibel 147 (Neuaufgabe um 1943). – Mit leichten Gebrauchsspuren und rechte untere Ecke des Titel mit kleiner Beschädigung; insgesamt aber gut erhalten. Siehe Abbildung

2 **Caldecott**, Randolph: Come lasses and lads. *Mit 6 Farbtafeln und 16 großen Textillustrationen von Edmund Evans nach R. Caldecott*. Faksimile der Ausgabe: London, F. Warne 1884), (ca. 1970). 20,5 × 23,4 cm. Farbig illustrierter Originalleinwandband. 22 SS., 1 Bl. 30,-

Tadellos erhaltenes Exemplar dieses sehr guten Faksimiledruckes, bei dem auch der Einband original faksimiliert wurde. – „The old English songs, with line-drawings and coloured illustrations engraved and printed by E. Evans after R. Caldecott“ (Osborne Coll. I, S. 57; die Originalausgabe).





Nr. 3



Nr. 4

**3 Jugendbewegung – Jungentrucht**  
– Der große Wagen. 1.-3. Reihe in 13 Hefen. Mit zahlreichen Illustrationen. Potsdam, Berlin und Plauen. Hüttmann, G., und Günther Wolff, 1932–35. Illustrierte Originalbroschüren. 1.200,–

Außerordentlich seltene komplette Zeitschrift der Jugendbewegung „Deutsche Jungentrucht“, begründet von Karl Christian Müller (1900–1975); sie war der DJ.1.11. angeschlossen. – Reihe 1, in 6 Hefen, Schriftleitung Werner Benndorf. Die Hefte 1–3 noch mit dem Titel: „ein werk der Jungentrucht“; ab Heft 4: „der große wagen, ein werk der jungentrucht“. Den ersten 4 Hefen ist jeweils noch ein Notenblatt, den ersten 3 Hefen ein zusätzliches Jungenschaftsfoto beigegeben. Den Hefen 5 und 6 liegt der „Sender“ bei, das „Nachrichtenblatt“ für die „Quickbornjungenschaft“. Diese erste Reihe ist außerordentlich modern und in Umschlag- und Innengestaltung dem Gestaltungsprinzip des Bauhaus verpflichtet. – Reihe 2, in 6 Hefen: (Pfingsten 1933 – November 1934), Schriftleitung Karl Daniel und ab Heft 4 Karl (Christian) Müller. Heft 2 + 3 (Okt. und Dez. 1933) Vorsatz mit Hakenkreuz; ab Heft 4 wurde es wieder weggelassen. Beiliegt dazu Vortitel, Titel und Inhaltsverzeichnis für den Buchbinder. – Reihe 3, Heft 1 (Jan. 1935); Schriftleitung Karl (Christian) Müller. Da 1935 die Jungentrucht verboten, bzw. in die HJ überführt wurde, bedeutete dies auch das Ende der Zeitschrift. Die „Schlußworte“, „Mitteilungen der Schriftleitung“, „die tafel“ offenbaren in ihren Beiträgen und Kommentaren sehr deutlich die Diskussion um die Politisierung der Deutschen Jungenschaft und den Einfluß nationalsozialistisch engagierter Jugendführer. – Bemerkenswert gut erhalten.

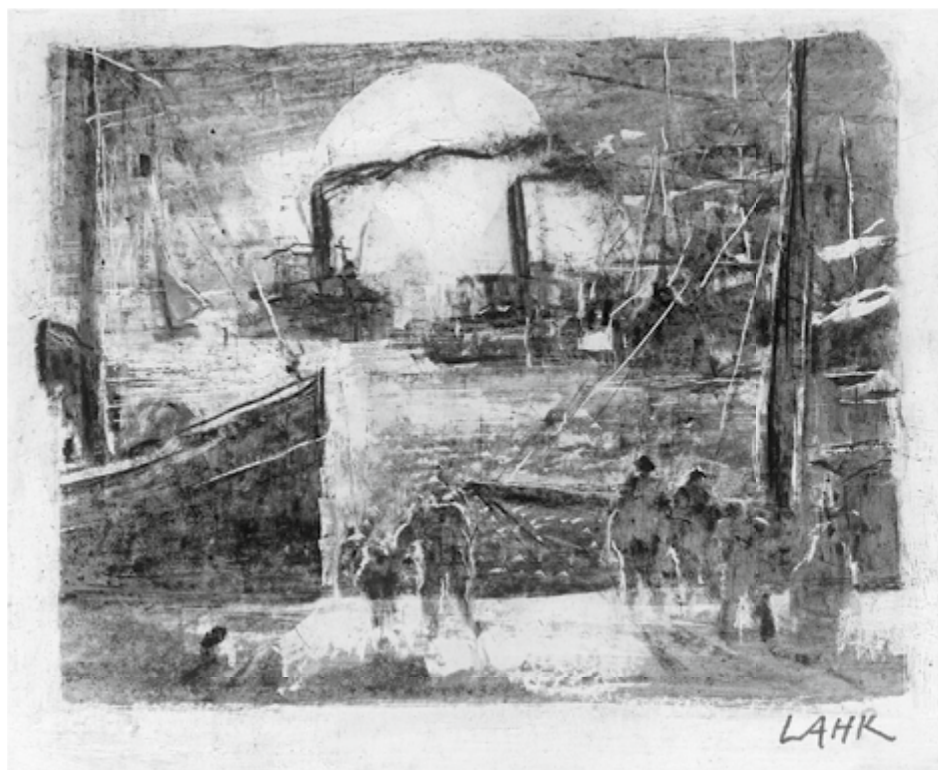
#### Mit den originalen Illustrationsvorlagen

**4 Lahr – Beseler, Horst:** Der lange Schatten. Mit ganzseitigen Illustrationen von Gerhard Lahr. Berlin. Kinderbuchverlag, 1987. 19,5 × 12,5 cm. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 180 SS., 2 Bll. 1.200,–

Erste Ausgabe mit der kompletten Folge der Originalillustrationen in Kreide und Tusche von Gerhard Lahr. Gerhard Lahr (1938–2012) gehört mit zu den bedeutendsten und wirkungsreichsten Illustratoren des Kinderbuches in der ehemaligen DDR. – Horst Beseler (geb. 1925 in Berlin) war 1944/45 Kriegssanitäter in Frankreich, Belgien und Holland und nach der Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft zunächst journalistisch tätig; seit 1952 lebte er dann als freischaffender Schriftsteller in Berlin. „Beseler wendet sich mit Themen, die die Auseinandersetzung mit der jüngeren deutschen Vergangenheit zum Gegenstand haben, besonders an Leser der jungen Generation. Er schreibt realistisch und im Sinne der klassenkämpferischen Ideologie des Kommunismus“ (LKJ I, 142). Die vorliegende Erzählung, bei der es um Kriegererlebnisse in Frankreich geht, hat stark autobiographische Züge. – Zum Autor vgl. auch Steinlein/Strobel/Kramer Sp. 995. Wegehaupt D, 630. – Sehr gut erhaltenes Exemplar, das zusammen mit den Originalen der Illustrationen von Gerhard Lahr eine Rarität darstellt. – Siehe auch Abbildung Farbtafel







Nr. 5

### Mit den originalen Illustrationsvorlagen

**5 Lahr – London, Jack** (d.i. John Griffith Chaney/Wellman): Die Perlen des alten Parlay. Erzählungen aus der Südsee. *Mit zahlreichen Illustrationen von G. Lahr*. Berlin. Verlag Neues Leben, 1977. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 285 SS., 1 Bll. 1.400,-

Erste Ausgabe dieses Sammelbandes seiner Erzählungen aus dem Südseebereich mit allen originalen Illustrationen in Kreide und Tusche von Gerhard Lahr (1938–2012), einer der bedeutendsten und wirkungsreichsten Kinderbuchillustratoren der ehemaligen DDR. – „J. Londons (1876–1916) Leben ist so abenteuerlich wie das seiner Charaktere. Er gilt als einer der großen Jugendschriftsteller, als der weltberühmte Autor spannend-realistischer Abenteuererzählungen. Alles was London schrieb, gibt Auskunft über ihn selber und seine soziale Umwelt: über seine Versuche, sich in dieser Umwelt zurechtzufinden, über die Entwicklung seiner ‚Privatphilosophie‘ – einer eigentümlichen Mischung aus Spencer, Marx und Nietzsche“ (Vielau in LKJ II, 397ff). – Die Originalausgabe erschien 1911 unter dem Titel „South Sea tales“ (Deutsch erstmals 1924 unter dem Titel Südseegeschichten). – Das Nachwort von Horst Ihde geht etwas auf die Entstehungsgeschichten der einzelnen Erzählungen ein und auch auf die 1907 gestartete Reise Londons in die Südsee mit seinem eigenen Schiff. – Sehr gut erhaltenes Exemplar, das mit den Originalen der Illustrationen von Gerhard Lahr eine Rarität darstellt. – Siehe auch Abbildung Farbtafel.

**6 Rohr, Karl:** Fritz und Franz. Eine heitere Lausbubengeschichte. *Mit 16 (davon 8 farbigen) Illustrationen von Karl Rohr*. Esslingen. Schreiber, J.F., 1949. 29, x 18,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband als Umrißbilderbuch gestanzt. 8 Bll. Vlg.-Nr. 148. 200,-

„Fritz der Schornsteinfegerlehrling und Franz, der Bäckerjunge ärgern sich gegenseitig, wobei ihnen die extreme Farb-Unterschiedlichkeit ihrer beruflichen Umgebung reichlich Stoff bietet. Ihr Kleinkrieg zieht auch andere in Mitleidenschaft, bis sie schließlich von ihren Meistern so verprügelt werden, dass sie in Zukunft als Freunde und Musterknaben in ihrer Freizeit ein Radio basteln“ (Rühle 1734 zur Ausgabe von 1928; vorliegende Nachkriegsausgabe ist ihm unbekannt!). – Der Einband in Form eines Schornsteinfegers in der oberen und rechten Seite ausgestanzt – Leicht berieben und Vorderdeckel mit leichter Knickspur, sonst bemerkenswert gut erhalten; selten.

**7 Schulbuch – Gesenius, Wilhelm:** Hebräisches Lesebuch mit Anmerkungen und einem erklärenden Wortregister. Hrsg. von August Heiligenstedt. 8. verbesserte Auflage. Leipzig. Renger, 1851. Halbleinwandband der Zeit (etwas berieben). XVI, 189 SS., 1 Bl. 95,-





Nr. 5



Nr. 6

Der Orientalist und Alttestamentler W. Gesenius (1786–1842) leitete eine neue Epoche im Studium der hebräischen Sprache ein und löste die hebräische Sprachforschung aus der Abhängigkeit der Theologie. Damit schuf er eine eigenständige hebräische Sprachwissenschaft. Sein vorliegendes Lesebuch zur hebräischen Sprache in Schulen ist in zahlreichen Auflagen erschienen und bildet den zweiten, separat erschienenen Teil seines „Hebräisches Elementarbuch“, dessen erster Teil die Grammatik umfasst. „Das Werk verdrängte mit einem Schlage alle zuvor gebräuchlichen hebräischen Lehrbücher“ (ADB 9, S. 92). – Shavit/Ewers 771. – Durchgehend etwas gebräunt und stockfleckig, sonst gut erhalten.

**Erste Ausgabe – noch vor der deutschen  
Ausgabe erschienen**

**8 Struwwelpeter – Hoffmann – Twain,** Mark (d.i. Samuel Langhorne Clemens): Slovenly Peter (Der Struwwelpeter). Translated into English jingles from the original German of Dr. H. Hoffmann by Mark Twain. *Mit handkolorierter Titelvignette und zahlreichen handkolorierten Illustrationen von Fritz Kredel.* New York. Marchbanks Press, 1935. 4to. Illustrierter Originalhalblederband mit blauer Samt-Schutzdecke und in Samtschuber (Schuber und Schutzdecke etwas berieben).

34 einseitig bedruckte num. Bl., 1 nicht num. Bl. 480,-

Erste Ausgabe der Kredelschen Fassung in limitierter Auflage; eins von 1500 num. Exemplaren. „The translation by Mark Twain was made in Berlin 1891. This edition contains the first printing of the Twain translation; it was made for the members of The Limited Editions Club. For this edition, the original drawings of Dr. Hoffmann were re-drawn in 1934 by Fritz Kredel“ (Druckvermerk). – „Die mittlerweile fast klassische Neuzeichnung Kredels entstand 1934 und erschien erstmals in dieser Ausgabe, zusammen mit der Erstveröffentlichung der Übersetzung von M. Twain“ (Rühle 183). – Die deutsche Ausgabe war 1938 erstmals erschienen; vgl. dazu Bilderwelt 1742; Kohlweyer, S. 16 und Baumgartner, Struwwelpeter, IV,9. – „Fritz Kredel schnitt die Struwwelpeterzeichnungen der Urhandschrift neu in Holz und schuf eine Ausgabe, die erfolgreich versuchte, auch der Verteilung von Wort und Bild und der Wahl der passenden Typographie nach druckästhetischen Prinzipien gerecht zu werden“ (Doderer/Müller, S. 158). – „Von den vielen Umzeichnungen der Illustrationen Heinrich Hoffmanns hat sich Kredels als einzige dauerhaft durchgesetzt;

sie findet auch heute noch bei Neuauflagen immer wieder Verwendung“ (Baumgartner). – Von dem leicht beschabten Samtschuber und der Samtschutzhülle, deren unteres rechtes Gelenk etwas beschädigt ist schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.

9 **Trier – Lang, Lothar** (Hrsg.): Das große Trier-Buch. Vorwort von Erich Kästner. *Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungstafeln.* München. Piper, R., 1974. Groß-8vo. Originalleinwandband mit Schutzumschlag. 2 Bll., 318 SS., 1 Bl. 80,-

„Die vorliegende Trier-Publikation, die umfangreichste ihrer Art, beruht auf dem Material, das Zeitschriften und Bücher unseres Jahrhunderts enthalten. Es wurden alle Zeitschriften durchgesehen, an denen W. Trier mitgearbeitet hat. Auch wurden sämtliche von Trier illustrierten Bücher für den Bildteil ausgewertet“ (Nachwort). Am Ende eine ausführliche Bibliographie der illustrierten Bücher von Walter Trier. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar

## Struwwelpeteriaden

10 **Begbie, Harold**: The Struwwelpeter Alphabet. *Mit farbigen Illustrationen von F. Carruthers Gould.* London. Richards, G., 1900. 4to. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben und angestaubt). 2 Bll., 26 num. einseitig bedruckte Bll. 160,-

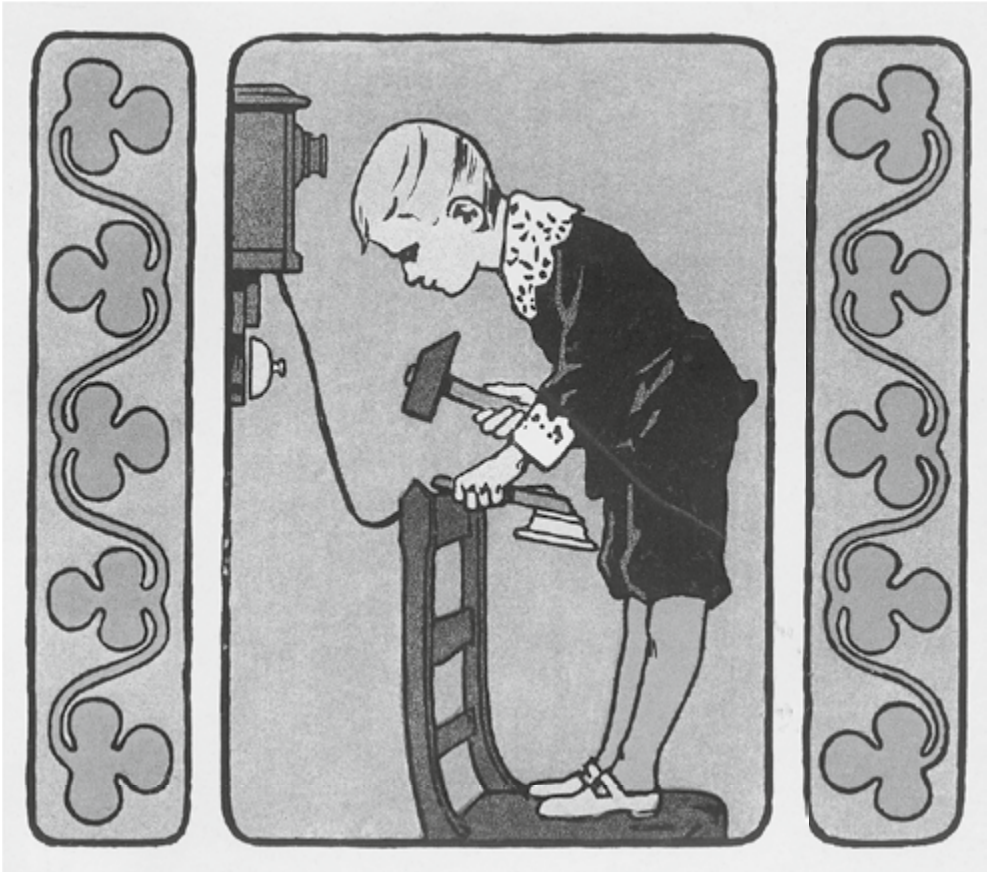
Erste Ausgabe. – „Kaiser Wilhelms ‚Krüger-Depesche‘, seine Einmischung in Englands imperiale Angelegenheiten, war mitverantwortlich dafür, daß er in der zweiten

britischen Struwwelpeter-Parodie die Titelfigur als säbelrasselnder Teutone abgeben durfte. In diesem Buch, das Prominente nach den Buchstaben des Alphabets defilieren ließ, rangierte Wilhelm zwar erst unter G = Germany. Doch er erhielt das Titelbild – ein Beleg, wie die Engländer das Deutsche Reich als ihren zunehmend wichtigsten Gegenspieler erlebten“ (Bilderwelt 1799). – „Es werden 26 bekannte Gestalten der ganzen Welt (nicht nur aus dem Bereich der Politik, sondern z.B. auch aus der Literatur wie Zola und Kipling) in der Reihenfolge des Alphabets dargestellt. Als Überschriften dienen überwiegend Wort- oder vielmehr Buchstabenspielerien“ (Rühle 1231). – Osborne 674. Baumgartner II, 11. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung



11 **Bernauer, Rudolf, und Carl Meinhard**: Die Kunst im Leben des Kindes. Ein Wort zur Abwehr gegen den „Struwwelpeter“ und zur Reform des Hampelmanns. *Mit 7 Abbildungen und 7 (1 doppelblattgroß) farblithographierten Tafeln von Julius Klinger.* Berlin. Harmonie, 1904. 4to. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 34 SS. 490,-

Sehr einfallsreiches Werk, das die beiden Kinderbuchprotagonisten Struwwelpeter und Hampelmann parodiert, wobei die Autoren wohl bewusst offenlassen, wer nun parodiert werden soll: die angesprochenen Dichter, Schriftsteller, Künstler, Bildhauer und – für den zweiten Teil – die dort gezeigten Persönlichkeiten, oder wirklich nur Struwwelpeter und Hampelmann? – „Anfang des neuen Jahrhunderts beginnt eine breit angelegte Diskussion über die Rolle des Kindes in der Gesellschaft, auf dessen Eigenheiten nach Ansicht vieler in der Vergangenheit zu wenig Rücksicht genommen wurde. Auch Ausstellungen widmen sich diesem Thema, wie etwa 1901 in Berlin die Ausstellung „Die Kunst im Leben des Kindes“. Bernauer/Klinger nehmen sich dieser Themen keineswegs ernsthaft an, auch wenn gerade der Struwwelpeter Ende des 19. Jhdts. in der Kindererziehung häufig repressiv eingesetzt wurde. „Große Kinder“ wie Max Liebermann, Henry van de Velde, Gerhard



Nr. 13

Hauptmann oder Alfred Kerr werden gebeten, kreativ ihre Sicht des Daumenlutschers zu schildern. Es entstehen originelle Zeichnungen und Texte“ (Baumgartner I, V/10). – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 644,1. – Sehr gut erhalten.

12 **Cornelius**, Auguste: Peter Stehauf und andere Geschichten für Kinder von 3–6 Jahren. Jubiläums-Ausgabe: 47.–50. Tsd. *Durchgehend mit chromolithographierten Illustrationen von Wilhelm Schäfer*. Wesel. Düms, W, (1903). Groß-8vo. Originalhalbleinwandband mit farbiger Vorderdeckelillustration (stark berieben, Rücken fachmännisch ergänzt. 12 feste Kartonblätter. 200,–

„Struwwelpeternahe Struwwelpeteriade mit 12 Geschichten. „Bis auf das ‚Lutschedäumchen‘ (hier heißt der Hahn des ‚Schwarzen Mannes‘ der Lotte die Daumen ab) kommen alle Sünder glimpflich davon. Auch die Chromolithographien Wilhelm Schäfers zeigen ein eher idyllisches Dorf-Universum. Neben dieser Gesamtausgabe, die erstmals 1889 erschien, hat es auch Teilausgaben gegeben“ (Rühle 330). – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 837,70. Klotz I, 922/10. Scheffer, Wesel S. 80, 57. Tsd. und Baumgartner,

Struwwelpeter II, 1/97 (40. Tsd.). – Gelenke fachgerecht restauriert und etwas fingerfleckig, insgesamt jedoch ordentlich erhalten. Siehe Farbbildung im Tafelteil

13 **Erdmann**, Wilhelm: Der Tiftel-Max und andere Geschichten. *Mit zahlreichen Farbillustrationen von William Krause*. Berlin. Selbstverlag/Abel (Kommission), (1900). 4to. Illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten stärker bestoßen). 32 einseitig bedruckte Bll. 290,–

Seltene erste Ausgabe dieser noch als Privatdruck erschienenen Struwwelpeteriade. – „Diese Struwwelpeteriade mit einem dekorierten und blindgeprägten Einband und schönen, plakativen Bildern des floralen Jugendstils enthält zehn Geschichten, die zum Teil neue technische Erscheinungsformen zum Thema haben (Elektrische Straßenbahn, Telefon). Solche Motive waren in dieser Zeit des technischen Umbruchs sehr beliebt, womit etwas Farbe und Bewegung in die Darstellung immer gleicher Unarten gebracht wurde. Nicht gesichert ist, ob es sich bei dem Verfasser um den 1834 in Warendorf geborenen Münsterländer Schriftsteller, Kaplan und Lehrer handelt. Der Dresdner Genremaler Krause lebte von 1875–1925“ (Rühle



361). – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 658,1. Kohlweyer, S. 43. – Vorsatz mit kleinen Papierfehlern, Titel im oberen rechten weißen Rand etwas beschnitten und teils mit leichten Gebrauchsspuren, insgesamt aber gut erhalten.

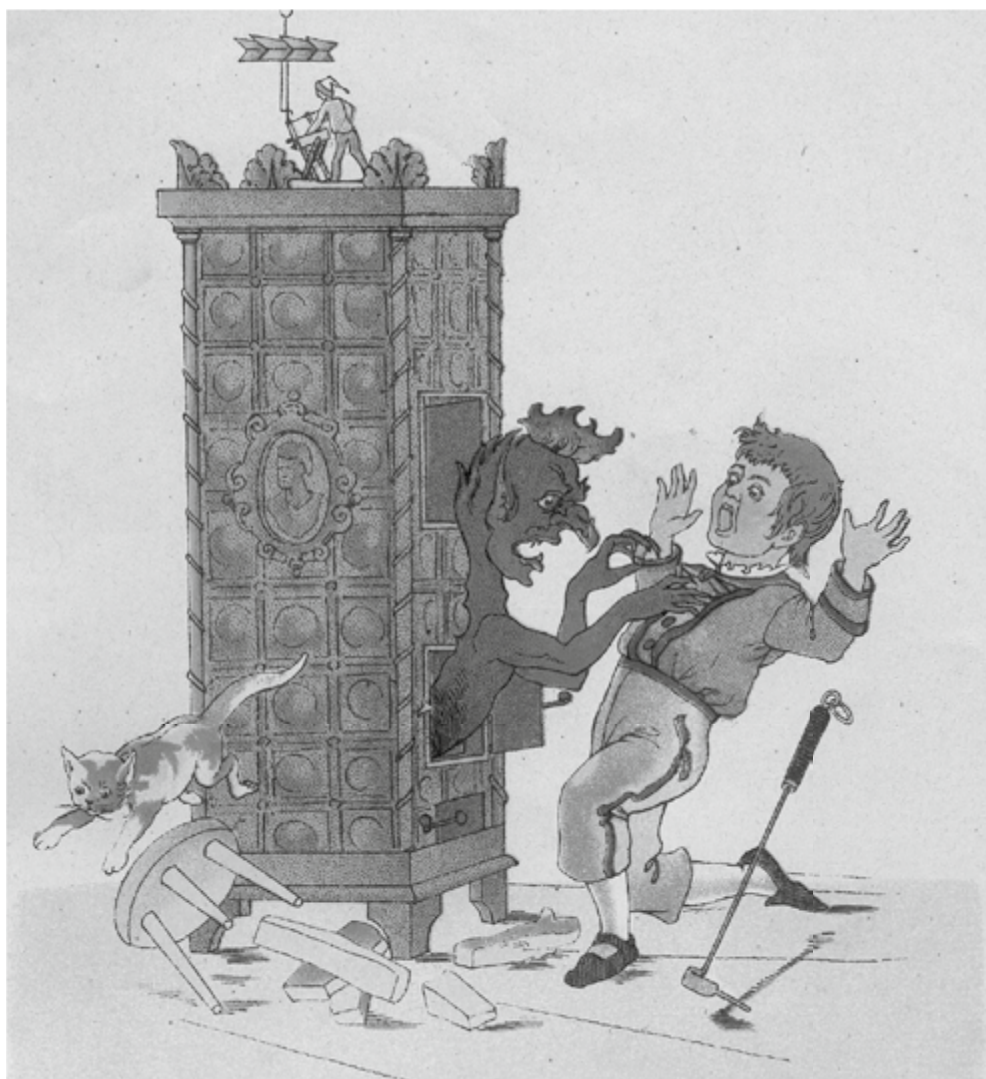
14 **Glassbrenner**, Adolf: Sprechende Tiere. Vom Verfasser der ‚Lachenden Kinder‘. Mit 18 Farbtafeln von Carl Reinhardt. Leipzig. (Faksimile der Ausgabe: Hamburg 1854), 1966. 4to. Farbige illustrierter Originalpappband. 2 Bll., 18 Bll., 2 Bll. 40,-

Tadellos erhaltener Faksimiledruck mit einem Nachwort von Horst Kunze. – Mit dem Originaltitelblatt. – Nima-Rolf, Nachdrucke 20

15 **Hachfeld**, Eckart und Rainer: Der Struwwelpeter neu frisiert oder lästige Geschich-

ten und dolle Bilder für Bürger bis 100 Jahre. Mit zahlreichen Farbillustrationen. München, Bern, Wien. Scherz für Rütten + Loening, 1969. 24 × 19 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Kanten etwas bestoßen, leicht berieben). 24 SS. 45,-

„Diese Struwwelpeter-Parodie spiegelt die politische Situation in der Bundesrepublik Ende der sechziger Jahre wieder: Der Revoluzzer Struwwelpeter (Rainer Langhans) steht mit Ei und Tomaten als Wurfgeschossen auf dem Postament, das mit Mao-Bibel, Polizei-Tschako und Gummiknüppel versehen ist. In den einzelnen Geschichten werden vor allem die führenden Politiker der Großen Koalition karikiert; (u.a. Franz Joseph Strauß als Zappelphilipp)“ (Bilderwelt 1805), sowie Heinrich Lübke, Walter Ulbricht etc. Slg. Brüggemann I, 379. Weismann 233. Rühle 1268: „Durchaus gelungene struwwelpeternahe Struwwelpete-





ter-Parodie. Sie ist gemäßigt im Ton und in der Kritik und nur wenig linkslastig, dafür aber witzig und gekonnt in Reim und Bild". – Tadellos.

**16 Klein, Hans:** Der Nasenklaus. Eine lehrreiche Geschichte für die Kleinen. *Mit 14 meist ganzseitigen Illustrationen, davon 7 farbig, von Inge Klein.* Lengerich. Klein, (1948). 24,8 × 19 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas stärker berieben). 8 Bll. 140,–

Erste und einzige Ausgabe. – „Ziemlich grausige Einzel-Struwwelpeteriade über einen Jungen, der immer in der Nase bohrt. Flüssige Verse des Verlegers und Jugendbuchautors Klein (1892–1962) und die zart kolorierten Illustrationen seiner Tochter heben diese Verlags-Familienproduktion über das übliche Niveau der Nachkriegs-Struwwelpeteriaden“ (Rühle 526, der asstt, entgegen anderen bibliographischen Angaben auf 1948 datiert). Mück 4438 und Weismann 176 datieren 1949. – Trotz leichter Gebrauchsspuren gut erhalten.

**17 Kramer, Theodor von:** Bild und Lied fürs Kindergemüt. *Mit 24 chromolithographierten Abbildungen nach Aquarellen von Th. Von Kramer.* Stuttgart. Weise, G., (1884). 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (berieben und etwas stärker fleckig). Titel, 24 einseitig bedruckte Bll. 290,–

Sehr seltene erste Ausgabe der zweiten Struwwelpeteriade von Th. Von Kramer. – „Struwwelpeteriade mit einem Titel, der überhaupt nichts vom Inhalt der neun reizend illustrierten Geschichten verrät. Die Stärke des auch für die Münchner Bilderbogen tätigen Künstlers und Architekten (1852–1927) liegt eindeutig in den dekorhaften Bildern, weniger in den holprigen Versen und dem dramatischen Aufbau der Geschichten“ (Rühle 321 und 317). – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 657,3. – Mit einigen kleinen Restaurierungen im weißen Rand und leichten Gebrauchsspuren! insgesamt noch gut erhalten. Siehe Abbildung

**18 Kurt, Robert (PS:d.i.Robert Kurt Haengekorb):** Die Rutschbahn. Ein fröhliches Sportbuch. *Mit 17 farblithographierten meist ganzseitigen Illustrationen von Adolph Jentsch.* Dresden. Kaden, 1927. 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (stärker fleckig, Ecken bestoßen). 17 Bll. 180,–

Erste Ausgabe. – „In kurzen Reimen und mit einfachen, durchaus reizvollen Bildern werden Kinder bei der Ausführung verschiedener Sportarten gezeigt, einmal in der vorbildlichen Art und Weise, d.h. am richtigen Ort und mit der notwendigen Ausrüstung, und ein andermal als Negativbeispiel entweder am falschen Ort und/oder mit dem falschen Ersatzmaterial, was dann auch nicht ohne böse Folgen bleibt“ (Rühle 574). Geßmann, *Sport* 120. Knorr, Dresden 1147 (nennt nur 16 Bll.). Klotz II, 3843/3. – Mit leichten Gebrauchsspuren und stärker fleckig; insgesamt aber ordentliches Exemplar dieser seltenen Struwwelpeteriade.

**19 Lorey, Jakob:** Quapp der wasserscheue Frosch. Ein Bilderbuch. *Mit 16 Farbtafeln von Therese Fiberla.* Wiesbaden. Scholz, J., (1958). 26,4 × 20,4 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband. 10 Bll. Vlg.Nr. 472. 95,–

Erste Ausgabe. – „Quapp gerät in Lebensgefahr, weil er zu faul und ängstlich war, schwimmen zu lernen. Auf der Flucht vor dem Storch springt er erst in letzter Sekunde ins Wasser und entkommt glücklich. Flüssige Verse und humorvolle Bilder. Der Autor Lorey (1910 in Kairo geboren, seit 1967 in Hamburg ansässig), blickt auf ein buntes und in schöpferischer Hinsicht vielfältiges Leben zurück: er studierte von 1931–35 in Venedig Musik, war vor, während und nach dem 2. Weltkrieg Ideenlieferant für Karikaturisten, schrieb Kinderbücher und Theaterstücke für Kinder und wechselte 1967 in die Werbebranche“ (Rühle 1066). – Er ist auch Träger des „Brüder-Grimm-Preis“ (vgl. LKJ IV, 101). – Weismann 197. Mück 5028. – Schönes und bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar.

**20 (Mühlfeld, H.):** Die Struwwelsuse. *Mit 16 (einschließlich Titel) farblithographierten Tafeln von Heinrich Kruspe.* Erfurt. Bartholomäus, F., (1882). 28 × 21,4 cm. Neuer Halbleinwandband mit aufkaschiertem farbig illustriertem Vorder- und Rückendeckel. 16 Bll. 680,–

Außerordentlich seltene Struwwelpeteriade, die erstmals 1849, und dann in 16 Auflagen bis 1881 erschienen war. Die vorliegende Ausgabe, anonym erschienen, wird bibliographisch als „Neue Ausgabe“ bezeichnet und enthält eine Geschichte weniger. – „Der Inhalt hält überraschenderweise in keiner Weise das, was die dem Hoffmannschen Vorbild nachempfundene Titelfassung verspricht, nämlich eine Struwwelpeteriade mit und für Mädchen zu sein: bis auf die Titelgeschichte und eine weitere, in der ein Mädchen vorkommt, werden nur böse Buben beschrieben. Enthalten sind die Geschichten: Struwwel-Suse – Guck-Kaspar – Hänschen und Lieschen – Fränzchen und Fitzchen – Das lüsterne Karlchen – Leckermäulchen – Der wilde Ferdinand – Schiel-Gottfried – Die bösen Buben. Der Werfhans wurde in diese Ausgabe nicht übernommen. Im Gegensatz zu den schaurig-humorlosen Geschichten stehen die schönen Bilder in farbiger Federlithographie des Malers und Zeichners H. Kruspe (1821–93) weit über dem Text“ (Rühle 579 sehr ausführlich). – Die Vorsätze neu und etwas fingerfleckig, insgesamt jedoch schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar in einem gut restaurierten Einband. – Siehe Farbabbildung im Tafelteil

**21 Nicolas, Waltraud:** ... und noch einmal Struwwelpeter. Moralische Geschichten für Kinder von 18–80 Jahren. *Mit 14 vorwiegend ganzseitigen Illustrationen von Horst Lemke.* Heidelberg. Ähren-Verlag, 1947. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas berieben). 15 Bll. 780,–

Erste Auflage in der seltenen Vorzugsausgabe, die in 200 num. Exemplaren erschienen ist und von der Autorin und dem Illustrator signiert wurde. – „Moralische Geschichten, die zum Teil die Nähe zur gerade vergangenen nationalsozialistischen Zeit spüren lassen: ‚Ein Unmensch, asst ihn



Nr. 21

verhaften!'. So raisonnieren sie und gaffen den Mohren an, der ahnungslos die Schönheit der Natur genoß. Die Geschichten vermitteln nichts von der Alltagswirklichkeit, von Wohnungsnot, zerbombten Städten, Hunger- und Flüchtlingselend" (Baumgartner III, 18 die Normalausgabe). – „Diese Anti-Struwwelpeteriade bleibt trotz gelungener Verse und der gekonnt-eleganten Zeichnungen des erst 25jährigen H. Lemke merkwürdig blaß. Vielleicht liegt es daran, daß weder ganz neue, veränderte Geschichten erzählt, noch die alten Geschichten präzise kritisiert werden, sondern alles irgendwie auf halbem Weg stehen bleibt. Eindeutig allerdings ist die Aussage, daß alle kindlichen Fehler auf elterliches Versagen zurückgehen, eine in ihrer Konsequenz eigentlich schon wieder unglaublich patriarchalische Denkweise" (Rühle 1117). – Vgl. Doderer-M. 1271, Mück 6464 und Weismann 252 nur die Normalausgabe. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar. – Siehe Abbildung

22 **Oistros**, (PS.: d.i. Humbert Wolfe): Truffle Eater. Pretty Stories and Funny Pictures. Mit zahlreichen Illustrationen von Archibald Louis Charles Savory. London. Barker, A., (1933).

25,5 × 19,2 cm. Farbig illustrierter Originalpappband (etwas fleckig). 19 Bll. 380,–

Erste Ausgabe. – „Das Pseudonym Oistros (griechisch: Stechfliege; ein passendes Pseudonym für diese bitterböse Satire) wird im NUC aufgelöst, in allen anderen Quellen nicht. ‚Truffle Eater‘ ist die erste von drei englischen Parodien, die sich gegen das Nazi-Regime wendet. Möglich ist, dass Autor wie Illustrator aus Vorsichtsgründen nicht genannt werden wollten, da sie den Nazis zu Recht, wie sich auch aus dem Buch schlüssig ergibt, alles nur erdenklich Böse zutrauen. Die Herkunft des englischen Schriftstellers, Satirikers und hohen Staatsbeamten H. Wolfe (1886 in Mailand – 1940 in London), der als Sohn eines deutschen Juden und einer Italienerin geboren wurde, erklärt auch, warum diese struwwelpeternahe Parodie sich bereits ein halbes Jahr nach der nationalsozialistischen Machtergreifung mit einem erstaunlichen Wissen und einer bitteren Vehemenz gegen die Nazi-Machthaber richtet, die eine besondere persönliche Betroffenheit des Autors annehmen läßt. Allerdings ist der Spott teilweise noch eher verächtlich“ (Rühle 1252 sehr ausführlich zum Inhalt, zur Datierung und zur gesicherten Feststellung von Autor und Illustrator). – Bildervelt 1803. Baumgartner II, 18. Slg. Hürlimann 834 mit Abb. – Gut erhaltenes Exemplar. Siehe Abbildung

**23 Pfingsten-Heuer, Clara:** Struwelkin-der (sic). Ein Bilderbuch für Kinder. 4.-15. Tsd. *Durchgehend farbig illustriert von Julie Werkenthin (d.i. Julia Haase-Werkenthin).* Berlin. Voegels, K., (ca. 1915). Groß-4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Ecken und Kanten bestoßen, leicht berieben). 40 SS. 340,-

„Es handelt sich um eine struwwelpeternahe Struwwelpeteriade, die anschaulich die bürgerliche Welt vor Ausbruch des 1. Weltkrieges schildert. Die Illustratorin J. Werkenthin (1882–1960)) war die Gattin des berühmten Jugendstilzeichners Paul Haase. Ihr Stil ähnelt durchaus dem Ihres Mannes, ohne ganz so plakativ und kraftvoll zu sein. Künstlerisch war sie dann später hauptsächlich als Malerin tätig. – Interessanterweise werden hier gegensätzliche Eigenschaften nicht zur Verdeutlichung der Unterschiede von ‚gutem‘ und ‚schlechtem‘ Verhalten dargestellt, sondern eher um zu zeigen, daß extremes Verhalten gleich welcher Art immer schlecht ist, auch wenn die zugrundeliegende Eigenschaft eigentlich positiv ist. Die Einbandillustration zeigt einen Zeppelin, der die unartigen Kinder an einen unbekannten Ort entführt, von dem Sie erst wiederkommen, wenn sie sich gebessert haben“ (Rühle 383). – Baumgartner I,1,39. Ries, Wilhelminische Zeit, S.972,2. – Mit vereinzelten FINDERFLECKEN, sonst gut erhalten. Siehe Abbildung

**24 Schneider, Edmund:** Der fröhliche Reigen. *Mit farbig illustriertem Titel und 36 Farbbildern von Edmund Schneider.* München.



Bassermann F. und P. Müller, 1947. 26 × 22,6 cm. Farbig illustrierte Originalbroschur. 38 SS., 1 Bl. 120,-

Erste Ausgabe in einen schönen und sehr gut erhaltenen Exemplar. – „Ein Bilderbuch, das der 1922 in Oberwetz bei Wetzlar geborene Autor 1945 ursprünglich für seinen kleinen Bruder entworfen hatte, mit sehr einfachen, aber phantasievollen Illustrationen zu fünf Geschichten mit mehr oder weniger Struwwelpeteriadencharakter: Putzi und die Bienen: ein Bär verletzt sich beim Honigdiebstahl; Pitt und der Eisbär: Pitt ruft oft ohne Grund um Hilfe, um die Leute zu narren, als er wirklich in Not ist, kommt niemand zu Hilfe (altes Motiv); der Böse Fritz: eine Art ‚böser Friedrich‘, dem der Hund Karo die Nase abbeißt, etc.“ (Rühle 427). – Mück 1560. Weismann S. 62.

### Alptraum Krieg

**25 (Spak, Franz Heinrich):** Der Traumgeist. Ein Bilderbuch für böse Buben. *Durchgehend farbig illustriert von F.H. Spak.* Wien. Gerlach & Wiedling, 1945. 21,3 × 16,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 16 Bll. 110,-

Erste und einzige Ausgabe dieser sehr speziellen Struwwelpeteriade, die vor allem auch durch die unmittelbare Nachkriegszeit geprägt ist. – „Es handelt sich hier wie schon häufiger um eine Struwwelpeteriade, in der der Traum erzieherische Funktion übernimmt: In sieben Geschichten wird von Untaten Peters erzählt, denen in den anschließenden Nächten quälende Träume folgen, die bei Peter eine Besserung bewirken. Unter anderem schießt er mit dem Luftgewehr auf eine Schießscheibe und zielt auch auf den vorbeigehenden Karl, wobei er stolz denkt: ‚Hätte ich geschossen, wäre er jetzt tot!‘. Im Traum wird das Wirklichkeit: Karl schreit sterbend um Hilfe. Nie wieder will Peter auf Menschen zielen. Sicherlich spielt hier der aktuelle, reale Alptraum Krieg eine Rolle. Interessanterweise treffen die bösen Folgen in der Realität zunächst überwiegend andere, und Peter leidet unter seinem Mitleid. Die Verse sind gelungener als die einfachen Bilder“ (Rühle, 524) des Wiener Journalisten und Schriftstellers Spak (1900–59). – Mück 6360. Nicht bei Weismann. – Bemerkenswert gut erhalten.

**26 Steinkamp, Albert:** Struwwelpetergeschichten. Den Kleinen zum Nutz und Frommen; nebst einer Auswahl poetischer Erzählungen und dergl. *Mit 8 ganzseitigen farblithographierten Illustrationen von Paul Wilhelm Kiederich.* Duisburg. Steinkamp, J.A., (ca. 1913). 4to. Von H.Tr. (Hans Treiber?) farbig illustriertem Originalpappband (etwas berieben). 8 Bll. Vlg.Nr. 634. 440,-

Inhaltlich handelt es sich um eine struwwelpeternahe Struwwelpeteriade mit acht ganzseitigen Struwwelpeter-Versgeschichten und jeweils gegenüberliegender Farbtafel mit kleinem integriertem Vers mehr oder weniger moralischen Inhalts. Rühle 323b zitiert eine Ausgabe mit der Vlg.Nr. 634 und dem von H.Tr. illustrierten Umschlag (wie bei uns) – auf festem Karton gedruckt und ohne Verlagsangaben. Vorliegende Ausgabe ist auf normalem, holzhaltigen Papier gedruckt und führt auf dem Titel eine Verlagsangabe an. Die von Rühle zitierte Ausgabe „enthält nur noch die





Nr. 23

acht Struwwelpeter-Geschichten“, vorliegende Ausgabe entspricht davon abweichend der unter Rühle 323 beschriebenen Ausgabe; allerdings ist die Anordnung der Geschichten gegenüber Rühle 323 und 323b hier abweichend: Struwwelpeter – Das naschhafte Lieschen – Zwei Kinder welche sich immer zanken – Der Schreier Nikolaus – Vom Fritz der gerne am Wasser spielte – Vom ungehorsamen Luischen – Der Suppenkaspar – Struwwelsuse. – Innenstege fachmännisch restauriert, sonst gut erhaltenes Exemplar der seltenen Ausgabe. Siehe Farbabildung im Tafelteil

27 (Thienemann, Karl Ludwig): Struwwelpeters Reue und Bekehrung allen Kindern zur Lust und Belehrung in Bild und Reim gebracht. *Mit 9 Farbtafeln*. Stuttgart. (Faksimile nach der Ausgabe Stuttgart, K. Thienemann 1862), 1985. Farbig illustrierter Originalpappband. 15 Bll., 9 SS., 1 Bl. Nachwort von H. Pleticha. 70,–

Tadellos erhaltener Faksimiledruck nach einem Exemplar aus dem Archiv des Thienemann Verlages und mit einem historischen Nachwort von Heinrich Pleticha. Rühle 1107a.

28 Wimmer, Annemarie (d.i. A. Lange): Vom Peter der sich nicht waschen wollte. 9. Auflage. *Mit zahlreichen Farbillustrationen von Ingeborg Meyer-Rey*. Berlin. Kinderbuchverlag, 1956. 28 × 20,5 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband. 10 Bll. 120,–

„Sehr erfolgreiche, milde Einzel-Struwwelpeteriade. Die Autorin A. Lange (1907–76) schrieb unter ihrem Mädchennamen A. Wimmer“ (Rühle 528). – „Dieses relativ frühe Buch der Illustratorin zeigt sie als versierte Zeichnerin, allerdings schon mit dem für ihren Stil typischen ‚süßen‘ Kindergesichtern. Während die Textautorin außer ihrer Entlehnung von Struwwelpetermotiven bemüht ist, ihren Text mit sozialistischen Tupfern zu versehen, enthalten sich die Illustrationen jeglicher politischer Andeutungen“ (Steinlein/Strobel/Kramer Nr. 726). – „Stilistisch kennzeichnend ist hier eine pastig spröde Temperasetzung, wobei die Farbe immer der inhaltstragenden Form so untergeordnet ist, daß der optisch zu verdeutlichende Tatbestand in traditioneller Weise klar herausgearbeitet wird“ (Werner in LKJ II, 469/70). – Wegehaupt D, 3862. Emmrich, 151ff. KuS, 102. Bilderwelt 1788 (Ausgabe von 1952). – Titel mit handschriftlichem Besitzvermerk, sonst schönes und gut erhaltenes Exemplar.

## Quod Libet

### „Milestone in the Development of Neuropathology“

29 **Abercrombie**, John: Pathologische und praktische Untersuchungen über die Krankheiten des Gehirns und Rückenmarks. Aus dem Englischen von Gerhard von dem Busch. Bremen. Heyse, J.G., 1829. Interims-Pappband der Zeit (leicht berieben). XXII, 582 SS., 1 Bl. 240,-

Seltene erste deutsche Ausgabe seines epochemachenden Hauptwerkes. – Das Werk gehört „neben dem erst 1830 publizierten Werk von Ch. Bell zu den grundlegenden Werken der modernen Nervenpathologie und zu den wertvollsten älteren Publicationen auf dem damals noch so wenig durchforschten Gebiete der Gehirnkrankheiten“ (Hirsch I, S. 7). – Garrison, *Neurology*, p.249. – Waller 165/1. Keine deutsche Ausgabe bei Wellcome. – Mit dem Vortitel: Pathologische und praktische Untersuchungen, Teil I. – Am Anfang und Ende etwas stärker stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar im Interimseinband.

30 **Dis biechlin** sagt wie sich ein yegklich mensch halten sol durch das gantze jahr, mit essen, trincken, schlafen, wachen unnd baden. 2 Bände. *Mit großem Titelholzschnitt*. Stuttgart. Steingrüben: (Faksimile der Ausgabe Freiburg, J. Wörlin, 1523), 1965. 20 × 15 cm. Illustrierter Originalpappband in illustriertem Originalpappschuber. 20 nn. Bll.; 19 SS. Beiheft. 85,-

„Die Schrift, deren Verfasser wir nicht kennen, gibt eine Anleitung zum gesunden Leben durch entsprechendes Verhalten und durch Diätetik, wobei der menschliche Organismus noch völlig nach den antiken und mittelalterlichen Anschauungen beschrieben wird. Ihre kulturhistorische Bedeutung ist darin zu erblicken, daß sie gerade zu Beginn der neuen Zeitepoche veröffentlicht wurde, die wir als Humanismus, Renaissance und Reformation bezeichnen. Dabei ist sie aber medizinisch lediglich von den Ansichten der Antike und des Mittelalters beeinflusst“ (Einführung). – Der Schuber etwas berieben und angestaubt, sonst sehr gut erhaltenes schönes Exemplar.

31 **Emmerich**, Ferdinand: Der Einsiedler von Guayana. Ein Menschenschicksal. *Mit Titelvignette und zahlr. Illustrationen von A. Paul Weber*. Dresden. Deutsche Buchwerkstätten, 1923. 4to. Illustr. Originalhalbleinwandband. 186 SS. 80,-

Erste Ausgabe der abenteuerlichen und psychologisch höchst interessanten Lebensbeschreibung eines in die venezolanische Provinz Guayana geflüchteten Europäers, den der Autor anlässlich einer Expedition in dieses damals noch unerforschte Flußgebiet als Einsiedler entdeckte. Die Illustrationen A. Paul Webers veranschaulichen diesen Bericht in besonderem Maße. – Von papierbedingter Bräunung abgesehen sehr gut erhalten. Selten.

### Widmungsexemplar

32 **Hardt**, Ernst: Otto Brahm. Weimar. Privatdruck, 1912. 25 × 17 cm. Originalbroschur (rechte obere Ecke mit dunklem Fleck). 1 Bl. weiß, 6 Bll., 1 Bl. weiß. 65,-

Zum Gedächtnis des wegweisenden Regisseurs Otto Brahm wurde ein Monat nach seinem Tod (28.11.1912) im Lessingtheater Berlin eine Gedenkfeier veranstaltet, in der das Gedicht Hardts von der Schauspielerin Lina Lossen gesprochen wurde. Hier liegt ein eigenhändig von Hardt gewidmeter Privatdruck dieses Gedichtes vor. Ernst Hardt, der ‚Dichter auf dem Intendantenstuhl‘ (Titel einer Biographie über ihn), war Schriftsteller, Journalist und in den 20iger Jahren Leiter der ‚Westdeutschen Rundfunk AG‘. – Otto Brahm hatte große Erfolge mit seinen modernen, am psychologischen Gehalt der Texte orientierten Aufführungen zunächst im Deutschen Theater (Max Reinhardt hat bei ihm angefangen) und dann am Lessingtheater. – Innen tadellos.

33 **Italien – Handtke**, F.: General-Karte von Italien. *Grenzkolorierte lithographierte Karte*. Glogau. Flemming, C., 1859. Bedruckte Originalbroschur (etwas angestaubt). Blattgröße: 87 × 70,5 cm. 75,-

Gut erhaltene Reisekarte mit dem Originalumschlag. Enthält außerdem kleine Detailkarten von Turin, Florenz, Golf von Neapel, Rom, Mailand und Venedig sowie im unteren linken Rand eine statistische Übersicht zu den verschiedenen Provinzen. – Etwas angestaubt, sonst gut erhalten.

34 **Kandinsky – Roethel**, Hans Konrad: Kandinsky. Das graphische Werk. *Mit 203 Abbildungen, darunter 70 farbig*. Köln. DuMont Schauberg, M., 1970. 4to. Originalleinwandband mit Schutzumschlag und in Schuber. XXIX, 504 SS. 480,-

Sehr gut erhaltenes Exemplar der Standardbibliographie zu Kandinskys graphischem Werk in einem von 1500 num. Exemplaren. Verzeichnet sind auch die zweifelhaften Drucke, Neudrucke, Siebdrucke, Entwürfe von denen keine Originalabzüge bekannt sind, etc. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. Siehe Farbabbildung Tafelteil

35 **Kantemir**, Demetrius: Historisch- geographisch- und politische Beschreibung der Moldau, benst dem Leben des Verfassers und einer Landcharte. *Mit Porträt, Titelvignette und 1 gefalteten Tafel*. Bukarest. (Faksimile der Ausgabe: Frankfurt/Leipzig, 1771), 1973. Originalpappband mit goldgeprägtem Rückentitel und Schutzumschlag. 4 Bll., 341 SS.; SS. 342–390 (Anhang). 25,-

Tadellos erhaltenes Exemplar des schönen Faksimiledruckes dieser bedeutenden Beschreibung der Moldauländer. Der Anhang mit einem erläuternden Namen- und Sachregister und Anmerkungen von Dieter Roth und Rolf Frieder Marmont.

36 **Ketham**, Johannes de: Fasciculus medicinae. Mit 10 ganzseitigen Holzschnitten und zahlreichen Holzschnittinitialen. Stuttgart. Medicina Rara (Faksimile der Ausgabe: Venedig 1495), (ca. 1975). Folio. Originallederband mit Blindprägung in Papp-Schuber. 40 nnum. Bll. 120,-

Eins von 500 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder. – Faksimile des ersten illustrierten medizinischen Lehrbuchs in der Geschichte des Buchdruckes. – Tadellos erhalten.

37 **Martens**, Franz Heinrich: Vollständige Anweisung zur therapeutischen Anwendung des Galvanismus. Nebst einer Geschichte dieses Heilmittels in Hinsicht auf die medizinische Anwendung vom ersten Ursprunge der Entdeckung bis auf die neuesten Zeiten. Heidelberg. (Faksimile der Ausgabe Weißenfels und Leipzig, 1803), 1985. Schöner marmorierter Pappband im Stil des 19. Jhdts. mit Rückenschild. XVI, 336 SS. 25,-

Tadellos erhaltener schöner Faksimiledruck dieser Geschichte der nach Voltas Entdeckung aufflammenden Elektrotherapien.

38 **Medicinisches Waarenhaus**. Spezial-Fabrik für Krankenhaus-Einrichtungen. Zentralstelle aller ärztlichen Bedarfsartikel. Haupt – Katalog Nr. 33. Mit zahlreichen Abbildungen. Hannover. Libri Rari (Faksimiledruck der Ausgabe: Berlin, ca. 1910), 1987. Farbige illustrierter Originalpappband. XVI, 439 SS. 30,-

Tadellos erhaltener schöner Faksimiledruck des Hauptkataloges der seiner Zeit wohl bedeutendsten Versandfirma für medizinische Geräte und Instrumente.

#### Das erste volkssprachliche Buch zur Kinderheilkunde

39 **Mettlinger**, Bartholomäus: Ein regiment der jungen kinder. Wie man sy halten und erziehen sol von irer gepurt biß sy zu iren tagen kömen. Mit großem (wiederholtem) Titelholzschnitt. Zürich. (Faksimile der Ausgabe: Augsburg, H. Schaur, 1497), 1976. 20 × 13,8 cm. Originalpergamentband in bedrucktem Originalschuber (Schuber etwas angestaubt). 23 nn. Bll.; SS.47–77, 1 Bl. 80,-

Tadellos erhaltenes schönes Exemplar dieses Faksimiledruckes eines der allersten volksmedizinischen Drucken überhaupt. Zugleich aber das erste volkssprachliche Werk zur Säuglingspflege, Kinderheilkunde und Kindererziehung das im Druck erschien. „Mettlingers ‚Regiment der jungen Kinder‘ war wie manche andere volksmedizinische Schrift des 15. Jhdts. – modern ausgedrückt – ein ausgesproche-

ner Bestseller“ (P. Amelung in seinem sehr ausführlichen Nachwort). – Eins 390 num. Exemplaren.

40 **Norwegen**. Geschichte – Kultur – Wirtschaft in Wort und Bild. Hrsg. von der Hauptabteilung für Volksaufklärung und Propaganda beim Reichskommissar für die besetzten Norwegischen Gebiete. Mit 59 Tafeln. Oslo und Leipzig. Kamban Forlag und Bibliographisches Institut, 1943. 4to. Originalhalbbleinwandband. 128 SS. 30,-

Erste Ausgabe. – Norwegen aus der Sicht des Nationalsozialismus mit Beiträgen von: Wilhelm Arppe, Norman Balk, Willi Behrens, Karl August Hohmann, Alfred Huhnhauser, Fritz Meyen, Herbert Reiher und Bruno Roemisch. – Sehr gut erhalten.

41 **Ortelius**, Abraham: Die schönsten Karten aus dem Theatrum Orbis Terrarum 1570. Mit farbigem Titelblatt und 27 doppelblattgroßen farbigen Kartentafeln. Hamburg. Hoffmann und Campe, 1966. 41 × 28,5 cm. Pappband in Pergamentimitation mit reicher Goldprägung, farbigem Schutzumschlag und in Originalpappschuber. Vortitel, Titel, XXI SS., 1 Bl. 45,-

Tadellos erhaltenes schönes Exemplar mit hochwertigen Faksimilekarten aus einem altkolorierten Exemplar der Univesitätsbibliothek Leyden. – Am Ende ein ausführliches Essay über „Die Landkarte im Wandel der Zeit“.

42 **Panoramabücher – Rheinlauf** von Mainz bis Köln mit seitlicher Beschreibung und Autostraßen. Mit getöntem Leporello (151 × 24,5 cm). Köln. Bremer, K.R., (ca. 1936). Quer-8vo. Originalumschlag (leicht beschädigt). Verlagsnr. 104 Da. 25,-

Bis auf einen sauber hinterlegten Falz und wenigen kleinen Randeinrißen gut erhalten

43 **Panoramabücher – Rheinlauf** – Kleines Führer-Panorama vom Rhein. Mainz – Köln. Mit farblithographiertem Leporello (129 × 21 cm). Mainz. Suder, K., (ca. 1930). Quer-8vo. Originalbroschur (leicht beschädigt). 25,-  
„Mit Beschreibung der interessantesten Städte, Orte, Burgen usw. fast unmittelbar an den Stellen, an welchen diese reliefartig eingezeichnet sind. Die Zahlen im Rheinlauf sind gleich den Kilometerzahlen, welche an den betreffenden Stellen am Ufer angebracht sind“ (Untertitel). – Gut erhalten.

44 **Panoramabücher – Mosellauf** von Koblenz bis Trier mit seitlich angebrachtem Führer. Gebirgszüge in Relief-Manier. Mit farblithographiertem Leporello (161 × 24 cm). Köln. Bremer, K.R., (ca. 1925). Quer-8vo. Ori-



**K r i t i k**  
 über gewisse  
**Kritiker, Rezensionen,**  
 und  
**Broschürenmacher.**

~~~~~  
**Siebenter Jahrgang,**  
 den 1 Januar Nro. 1.  
 MDCCXCIII.



Dies ist heut zu Tage das größte Uebel,  
 daß die Leute ganz verblendet sind,  
 ihr eigen Verderben nicht sehen, und  
 glauben, von einer Ambrawolken um-  
 düstret zu seyn, da sie doch dicht im Ro-  
 the liegen. S. Joan, Chrysost. Hom. XI.  
 in Ep. ad Rom.

ginalbroschur (leicht beschädigt). Vlg.snr. 28 Da. 30,–

Gut erhaltenes schönes Panorama mit ausführlichen Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten.

45 **Paracelsus**, Theophrastus: Prognostication auff XXIII Jar zukünftig. *Mit Titelholzschnitt und zahlreichen Textholzschnitten*. Weimar. (Faksimile der Ausgabe: Augsburg, H. Steyner 1536), 1941. Originalpappband. Titel, 6 SS. (Einführung), 23 nn. Bl. 60,–

Eins von 750 num. Exemplaren; herausgegeben und mit einem Vorwort von Eduard Strübing. – Papierbedingt gebräunt, sonst tadellos erhalten.

46 **Paracelsus**, Theophrastus von Hohenheim: Der grossenn Wundartzney das Erste (das Andere) Buch. 2 Teile in 1 Band. *Mit 2 Titelholzschnitten und 20 teils blattgroßen Textholzschnitten*. Hannover. Schäfer (Faksimile der Ausgabe: Augsburg, H. Steiner 1536), (ca. 1975). Folio. Originallederband mit Goldprägung. 8 nn. Bl., LXI num. Bl.; 6 nn. Bl., LX num. Bl., 1 nn. Bl.; 7 SS., 1 Bl. (Nachwort). 80,–

Tadellos erhaltenes Faksimile der besten und umfangreichsten Paracelsus-Ausgabe des 16. Jahrhunderts in der Vorzugsausgabe in Ganzleder. Mit einem ausführlichen Nachwort von Udo Benzenhöfer zum Leben und Werk von Paracelsus und zu dieser Ausgabe. – Bezüglich der Augenheilkunde erwähnt Hirschberg ö 502 Paracelsus im Zusammenhang mit der Geschichte von Diabetes und der diabetischen Störungen des Seh-Organen.

#### Die Halleschen Waisenhaus-Arzneien

47 **Richter**, Christian Friedrich: Kurtzer und deutlicher Unterricht von dem Leibe und natürlichem Leben des Menschen. – Das Madai-Manual. Eine handschriftliche Rezeptsammlung zwischen 1740 und 1840. 2 Bände und 1 Kommentarband. *Mit zahlreichen Abbildungen*. Zürich. (Faksimile der Ausgabe: Halle, Waisenhaus, 1705 und der Originalhandschrift), 1985. Originalpappbände in Originalpappscher. 8 Bl., 544 SS., 31 Bl.; Titel, 385 num SS., 10 Bl. (Register); 254 SS. 50,–

Faksimile der ersten Ausgabe von Richters berühmtester Arznei, „der aus reinstem Gold hergestellten ‚Essentia dulcis‘, die in alle Welt versandt wurde“ (Müller-Hester, Wegbereiter der Pharmazie, S.49). – Die scheinbare Wunderwirkung ließ die halleschen Medikamente des 18. Jahrhunderts zu den begehrtesten in ganz Deutschland werden. Woraus die „Geheimmittel“ und Medizinen tatsächlich bestanden und wie sie zusammengesetzt waren verrät die zweihundert Jahre streng geheimgehaltene Rezepthandschrift. – Tadellos erhalten.

48 **Scultetus**, Johannes: Wund-Artzneyisches Zeug-Hauß. *Mit 56 Tafeln*. Ulm. (Faksimile der Ausgabe: Frankfurt, J. Gerlin, 1666), 1988. 4to. Pappband. 4 Bl., 263 SS.; 238 SS., 33 Bl. 40,–

Zweite Auflage. Herausgegeben von der Scultetus-Gesellschaft Ulm. – Beiliegt das broschierte Beiheft: „Johannes Scultetus und sein Werk. Biographie und Glossar“ in einem Umfang von 78 Seiten. Tadellos.

49 **Siegelkunde – Spiess**, Philipp Ernst: Von Reuter-Siegeln. *Mit großer Titelvignette*. Schloß Burgpreppach. Pawlas (Faksimile der Ausgabe: Halle, J.J. Gebauer, 1784), 1964. Originalleinwandband. 3 Bl., 18 SS. 30,–

Tadellos und sehr guter Faksimiledruck dieser für Siegelforscher bedeutenden und wichtigen Abhandlung. Die Reitersiegel (Reutersiegel) gehören zu den motivlich schönsten Siegeln. – Handbuch der Sphragistik, Reihe C, Band 1.

#### Die indischen Liebestempel

50 **Vogel**, Claus: Temples of amorous pleasure. *Mit zahlreichen Abbildungen auf 78 Tafeln*. Wiesbaden. Reichelt, 1962. 4to. Originalleinwandband mit Schutzumschlag (Umschlag leicht beschädigt). 203 SS. 25,–

Erste Ausgabe in einem num. Exemplar. – Sehr gut erhaltenes Exemplar dieses Standardwerkes zu den erotischen Reliefs und Figuren altindischer Tempel.

51 (**Weissenbach**, Joseph Anton): Kritik über gewisse Kritiker, Rezensenten, und Broschürenmacher. 4 Jahrgänge. Augsburg. Doll., 1789–94. Interimsbroschur und lose Bogen. 180,–

Kampfblatt der Reaktion gegen die radikalen und liberalen Schriftsteller der Zeit mit vielen interessanten Einzelinformationen. Joseph Anton Weissenbach (1734–1801) war ein entschiedener Gegner der Aufklärung und der Freimaurer und wendet sich hier sehr dezidiert gegen die Illuminanten in Bayern, gegen F. Nicolai, G.E. Lessing, Barth, Schubart, Pezzl, Wehrhlin etc. Die Bände umfassen jeweils 52 Hefte, die wöchentlich erschienen. Vorhanden sind die kompletten Jahrgänge 3–4 (in Interimsbroschuren und unbeschnitten), Jg. 7 in 52 unbeschnittenen Einzelheften und Jg. 8, Heft 1–17 (April 1794), ebenfalls in unbeschnittenen Einzelheften. – Hayn-G. III, 624. Holzmann-B. VI, 6267. Kirchner I, 2220. Diesch 1147. ADB 41, 603. Kaldewey VIII, 140. – Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar.

52 **Zahnheilkunde – Poulson**, Georg: Zahnarzt-Katalog. 7 Teile in 1 Band. *Mit zahlreichen Abbildungen*. Hannover. Libri Rari (Faksimile der Ausgaben 1981–1912), 1988. Illustrierter Originalpappband. 75,–

Tadellos erhaltenes Faksimile von 7 Spezialkatalogen zur Zahnheilkunde der im 19. Jahrhundert bedeutendsten Firma für Zahnbedarf. – Mit einem historischen Vorwort von Ulrich Lohse.